

Künstler schaffen Figuren

Schelklingen. Ein Team aus Künstlern kümmert sich jetzt um die Gestaltung der „Protagonisten“, den Hinweisfiguren, die auf Schelklinger Besonderheiten hinweisen sollen. Zu diesem Kernteam gehören Jürgen Streckfuß, Ute Wekwert, Brigitte Buck-Jäger, Ulrich Kelbert und Günter Erwin Hanft. Dies berichtet Ute Krey, die die Idee zu den „Protagonisten“ hatte. Neben Krey arbeitet auch Martin Welle am Projekt mit. Am 4. April soll es ein erneutes Treffen der Künstler und der Organisatoren geben. Dabei sollen die Modelle vorgestellt werden, die die Künstler bis dahin geschaffen haben. Gemeinsam sollen dann die passende Figur und das Material ausgesucht werden. Voraussichtlich im Mai sollen die Figuren dann öffentlich vorgestellt werden. Zuvor soll es bereits einige Ortsbesichtigungen geben, um Standorte für die „Protagonisten“ ausfindig zu machen, sagt Krey. ben

Hinweisfiguren in Schelklingen kommen

Antrag für „Protagonisten“ im nächsten Jahr

Die „Protagonisten“ kommen. Für die Hinweisfiguren in Schelklingen und den Teilorten soll nächstes Jahr ein Förderantrag gestellt werden.

BERNHARD RAIDT

Schelklingen. „Protagonisten“ lautet der Name der Hinweisfiguren, die in der Kernstadt und den Schelklinger Teilorten auf wichtige Persönlichkeiten und Besonderheiten hinweisen sollen. Jetzt ist eine Vorentscheidung zu den Figuren gefallen. „Wir stellen den Antrag für die Finanzierung über den Verein Pro Schelklingen“, berichtet Stadträtin Ute Krey. Allerdings soll der Antrag an das Förderprogramm Biosphärengebiet erst zum Februar 2012 eingereicht werden. „Wir haben uns dafür entschieden, bis dahin ein richtiges Konzept zu erarbeiten“, sagt Krey. „Wir wollen kein ‚halblebiges‘ Zeug abliefern.“

Im Detail soll bis zum nächsten Jahr geklärt werden, wie die Figuren aussehen sollen, welches Material verwendet wird und welche statischen Bedingungen sie benötigen. Im Arbeitskreis, der das neue Biosphären-Infozentrum in Hütten vorbereitet, sei die Idee der „Protagonisten“ positiv aufgenommen worden, sagt Krey. Das sei ihr berichtet worden.

Mittlerweile haben sich einige Künstler gefunden, die die „Protagonisten“ gestalten wollen. Ein erneutes Treffen mit den Künstlern soll es heute Abend geben. Wie viele solcher „Protagonisten“ letztendlich im Raum Schelklingen aufgestellt werden, ist noch nicht klar. Von 16 bis zu 34 Einzelfiguren kann sich Krey vorstellen, die einzeln oder in Gruppen angeordnet sind. Unklar ist auch noch, ob alle „Protagonisten“ unterschiedlich gestaltet sein werden oder ob nur eine Figur in im-

16 bis 34 Figuren, womöglich in Gruppen aufgestellt

mer neuen Variationen aufgestellt wird. Es gebe mittlerweile auch Vorschläge, mehrere Grundfiguren zu verschiedenen Gruppen zusammenzufassen, sagt Krey.

Bei der Suche nach passenden Standorten seien sicher Vor-Ort-Termine sinnvoll, sagt die Stadträtin. So könne etwa mit den Ortsvorstehern über geeignete Plätze gesprochen werden. Die „Protagonisten“ sollen die Besucher Schelklingens auf wichtige Punkte – etwa die Albwasserversorgung – hinweisen und die Schelklinger Gäste neugierig auf weitere Entdeckungen im Stadtgebiet machen, sagt die Stadträtin.

EHINGER TAGBLATT

Künstler treffen sich in Schelklingen

Jetzt jeden Monat Stammtisch im „Stellwerk“

In Schelklingen finden sich jetzt regelmäßig Künstler zu einem Stammtisch zusammen. Jürgen Streckfuß konnte am Mittwoch einige Kollegen begrüßen. Ute Krey warb für ihre Idee der „Protagonisten“.

ELISABETH SOMMER

Schelklingen. Die Idee für einen Künstlerstammtisch in Schelklingen kommt an. Nicht nur bei den Künstlern. Initiator Jürgen Streckfuß konnte beim ersten Treffen ein halbes Dutzend Besucher begrüßen. Natürlich waren viele Künstlerkollegen darunter. Zuwachs ist möglich. Dafür sprechen zumindest die zahlreichen Ausstellungen heimischer Künstler in den vergangenen Jahren in der Kulturkneipe „Stellwerk“. Derzeit läuft eine Gemäldeausstellung des Erbachers Uli Häussler. Vor Ort ist er durch seine Mitgliedschaft im Tennisclub in Schmiechen bekannt. Mit der Band „Imazir“ tritt der Erbacher am Freitag, 11. Februar, im „Stellwerk“ auf. Es handelt sich um die Neuformation der Ulmer Sessionband.

Ute Krey wirbt beim Stammtisch für die „Protagonisten“

Am ersten Künstlerstammtisch nahm auch Ute Krey Platz. Die Stadträtin (Pro Schelklingen) ist aber nicht insgeheim eine Hobbykünstlerin. Sie kam dazu, um für ein Bürgerprojekt zu werben, das ihr im Rahmen des Biosphärengebiets vorschwebt und den Gemeinderatskollegen bereits bekannt ist. Dabei handelt es sich, wie berichtet, um so genannte Protagonisten – Figuren, die Besuchern den Weg weisen – die in der Kernstadt und den Teilorten platziert werden, um auf geschichtsträchtige Orte hinzuweisen und zu Spaziergängen von Figur zu Figur zu animieren.

Noch steckt das Vorhaben in den Kinderschuhen. Aus diesen heraus helfen sollen ihm die Künstler, aber auch Gewerbetreibende und geschichtsinteressierte Schelklinger, sagte Ute Krey. Die Künstler nah-

men das Anliegen am Stammtisch auf und machten sich Gedanken über die Herstellung der Wegweiser in Menschenform. Gießen oder aus Stein hauen, wurde debattiert, und über die Kosten wurde nachgedacht. Als Material könnte Holz oder wie bei der Ulmer-Spatz-Aktion vor Jahren Kunststoff verwendet werden. Aber auch der für Schelklingen typische Beton kommt in Frage. Die Farbgestaltung könnten die heimischen Künstler übernehmen, sagte Ute Krey. Farbe auf den Protagonisten beuge unerwünschten Graffiti und Obszönitäten vor, sagte die Stadträtin.

Der Humor fand am Stammtisch ebenfalls Platz. Ulrich Kelbert von

Die „Sadisten der Leinwand“ lassen es ruhiger angehen

„Sadisten der Leinwand“ konterte: „Die Obszönitäten übernehmen wir selbst.“ Vereinbart wurde ein Treffen abseits der Stammtischtermine zum Besprechen weiterer Details. Künftig wollen sich die Künstler jeden ersten Donnerstag im Monat von 18 Uhr an im „Stellwerk“ treffen. Auch persönliche Projekte besprachen die Künstler am Stammtisch. Ende März wollen Brigitte „Biggi“ Buck-Jäger und Ute Wekwert im „Stellwerk“ ihre Kunst ausstellen. Nach mehreren Ausstellungen lassen es die „Sadisten“ derzeit etwas ruhiger angehen. Holzbildhauerin Delia Hübner möchte nach zweijähriger Pause wieder künstlerisch aktiv werden. Erst am Tag des Stammtischs griff sie wieder zum Pinsel. Das hänge aber mit ihrem Kunstunterricht in Urspring zusammen, erklärte sie.

Digitalmaler Erwin Hanft war am Stammtisch der einzige, den seine Kunst ernährt. „Mit 37 Jahren habe ich beschlossen, als Künstler zu leben“, sagt der 45-Jährige. Einige Hungerjahre habe er überstanden. Mit einem Atelier in Schelklingen hält er der Achstadt die Treue, weil „ich Schelklingen fantastisch finde“, sagt er. Künstlerkontakte ermöglichen ihm auch das Arbeiten in Köln und Italien. Gerne möchte er schriftstellerisch arbeiten, wenigstens sein Leben aufschreiben.